

RM Just trägt den Antrag der Freien Bürger auf Durchführung einer Sondersitzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung zum Thema Abwasserprobleme in Upjever vor.

TA Schweppe erläutert die bis zum Ende des Jahres geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Abwasserprobleme in Upjever.

Die Mitarbeiter des FB Bauen haben sich die Situation vor Ort angesehen. Bis Ende des Jahres sind kurzfristig folgende Maßnahmen geplant:

Vergrößerung der Vorflut auf Höhe des Sportplatzes der Bundeswehr, Vergrößerung der Rohrquerschnitte von 500 auf 700 mm

Kontaktaufnahme mit der Stadt Jever und der EWE zur raschen Aufreinigung der Abflussgräben, da diese auf Jeveraner Gebiet liegen und die Stadt Schortens die Reinigung nicht direkt beauftragen kann.

Vergrößerung des Querschnittes des Regenwasserkanals an der Bushaltestelle und Anschluss der Gebäude 2, 3, 4 und 5.

Derzeit werden bei Starkregeneignissen Pumpenwagen eingesetzt.

Ein Anwohner fragt nach, ob es richtig ist, dass der Fliegerhorst ebenfalls Probleme mit der Regenwasserkanalisation hat und das anfallende Regenwasser bei Starkregen mit Pumpen in die Schmutzwasserkanalisation drückt, so dass diese dann überlastet ist.

RM Eggers erklärt, dass er auf dem Fliegerhorst für die Baumaßnahmen verantwortlich ist. Er versichert, dass der Fliegerhorst kein Regenwasser vom Gelände pumpt. Das Oberflächenwasser läuft über 15 Einleitungsstellen mit Gefälle in die Regenwasserkanalisation. Der Fliegerhorst ist von den zugewachsenen und nicht aufgereinigten Abflussgräben auf Jeveraner Gebiet ebenfalls betroffen.

Lediglich das Schmutzwasser wird an einem Abwasserzählwerk in die Schmutzwasserkanalisation gepumpt.

Ein Abscheider an der Startbahn ist nicht notwendig, da nach Einstellung des Jetflugbetriebs kein kontaminiertes Abwasser anfällt.

Auf Nachfrage eines Anwohners ergänzt er, dass nach Rücksprache mit den vorgesetzten Baubehörden nicht geplant ist, auf dem Gelände des Fliegerhorsts ein Regenrückhaltebecken oder eine Pumpenstation zu bauen, da bei aufgereinigten Abwassergräben und dadurch geregelter Abfluss des Wassers, die Speicherkapazität des Regenwasserkanalsystems auf dem Fliegerhorst ausreichend ist.

TA Schweppe antwortet, dass kein zusätzliches Pumpwerk auf dem Fliegerhorst geplant ist. Die Kapazität des neugebauten Schmutzwasserpumpwerks ist ausreichend. Es kann 480 m³ Schmutzwasser pro zwölf Stunden weiter pumpen. Vom Fliegerhorst werden täglich ca. 250 m³ und aus der Siedlung täglich 80 – 90 m³ Schmutzwasser eingeleitet.

Er ergänzt, dass bei Starkregen Regenwasser über die Kanaldeckel in die Schmutzwasserkanalisation gelangt.

Auf die Frage eines Anwohners, ob die Häuser der Friesenpark GmbH an das Abwassersystem angeschlossen sind, entgegnet TA Schweppe, dass nach den

Entwässerungsplänen alle Häuser angeschlossen sind. Der FB Bauen wird dieses noch einmal überprüfen.

Ein Anwohner berichtet, dass die Grundstücke von neu gebauten Häusern aufgeschüttet wurden, so dass das Regenwasser auf die tieferliegenden Nachbargrundstücke abläuft.

Lt. Bauleitplanung dürfen die Grundstücke 50 cm über Straßenniveau aufgeschüttet werden. Der Vorsitzende schlägt vor, die Einhaltung dieser Vorgabe zu überprüfen.

Der Anwohner Am alten Fliegerhorst 79 berichtet, dass nach Bau der neuen Infrastruktur und der neuen Kanäle bereits zweimal Wasser durch die Bodenplatte in seinen Keller gedrückt ist.

TA Schweppe erläutert, dass nach Aufweitung der Engstellen und Aufreinigung der Gräben zusätzliche Rückstaumöglichkeiten für 3.000 bis 3.500 m³ im Kanalsystem geschaffen werden.

RM Even erklärt, dass aus Naturschutzgründen die Zuggräben erst ab September ausgebaggert werden dürfen.

Ein Anwohner berichtet, dass in vier von neun Gullis die Schmutzfangeimer keinen Boden haben, so dass der Straßenschmutz in die Kanalisation gelangt und diese verstopft. Er fragt nach, wie oft die Stadt die Straßen in Upjever reinigt.

TA Schweppe entgegnet, dass die Stadt die Straßen gar nicht reinigt. In Schortens sind die Anwohner durch die Straßenreinigungssatzung verpflichtet, die Straßen selbst zu reinigen. Daher werden auch keine Straßenreinigungsgebühren erhoben. Alle Gullis in der Stadt werden 1,5 x pro Jahr gereinigt und überprüft. Wenn dem Anwohner Schäden auffallen, möge er sie bitte der Bauverwaltung mitteilen.

Auf Antrag von RM Fischer wird einstimmig beschlossen, mit der Bundeswehr Gespräche über den Bau eines Regenrückhaltebeckens auf dem Gelände des Fliegerhorstes Upjever aufzunehmen.

Weiterhin soll die Stadt Schortens bei der Stadt Jever anregen, die Zuggräben zeitnah aufzureinigen und eine Sondergenehmigung für die außerplanmäßige Sommerreinigung der Zuggräben zu beantragen.

Ein Anwohner bittet zu prüfen, welche Wassermengen im Kanalsystem gespeichert werden können und ob die Kapazität bei einem Starkregenereignis ab 35 l/m² ausreicht.

TA Schweppe schlägt vor, dass alle Anwohner ihre Fragen direkt per E-Mail an ihn schicken (frank.schweppe@schortens.de). Die Verwaltung wird die Fragen prüfen und in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses im November erneut berichten.

Nach Meinung eines Anwohners soll überprüft werden, ob alle Hausanschlüsse ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Am alten Fliegerhorst 24/26/28/34 waren die Anschlüsse nicht ordnungsgemäß hergestellt.

Ein Anwohner fragt nach, ob beim Baugebiet Upjeversche Straße ein Regenrückhaltbecken eingeplant ist.

TA Schweppe geht nicht davon aus. Er wird sich die Entwässerungsplanung des Investors für das Gebiet noch einmal ansehen.